

Ein Verweis auf das ewige Leben

Feldkreuz für Willi Schuster wurde gesegnet

Haus i. Wald. Um den Altar waren am vergangenen Sonntag die Türkränze ausgelegt, die der Frauenbund angefertigt und vor dem Gottesdienst verkauft hatte. Sie wurden von Pfarrer Erwin Jaindl gesegnet. Inmitten der Kränze stand ein neu restauriertes Feldkreuz. Das hatte die Familie Pflanzl aus der Kumpfmühle in die Kirche gebracht, um es ebenfalls segnen zu lassen.

Die Geschichte dazu vermittelte der Pfarrer den Gottesdienstbesuchern: Dieses Kreuz steht schon seit 40 Jahren bei der Kumpfmühle und wurde für Willi Schuster aus der Marktgemeinde Perlesreut errichtet. Dieser war auf seinem nächtlichen Heimweg vom Volksfest in Schönberg bei der Brücke am Mühlbach mit seinem Auto in das Wasser gestürzt. Die Feuerwehren konnten das Fahrzeug ber-

gen, aber für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Er hatte sich tödlich verletzt.

Ludwig Pflanzl hatte damals in Erinnerung an den Verunglückten ein Kreuz aufgestellt. Inzwischen war dieses schon recht unansehnlich geworden. Es wurde zu Siegfried Bauer zum Restaurieren gebracht und Pflanzl sen. machte einen stabilen Sockel dazu. Auch eine Bitte an alle, die des Weges kommen, wird gestellt: „Geh nicht vorbei, ohne für mich zu beten, auch du musst einmal diese Reise antreten!“, heißt es mahrend.

„Das Kreuz ist ein Zeichen, dass der Tod besiegt ist“, das vermittelte Jaindl bei seiner Predigt. „Jesus habe all das Schreckliche ertragen können, weil er wusste, dass seine Kreuzigung nicht der Weg des Todes sein wird, sondern der zum Leben.“

– bo



Mit dem Feldkreuz für Willi Schuster: Ludwig Pflanzl sen. (v.l.), Pfarrer Erwin Jaindl, Restaurator Siegfried Bauer und Ludwig Pflanzl jun. – F: bo